

95.

Feldkirch, 1332 April 23.

Rudolf Kramer und seine Frau Katherina verkaufen dem Kloster St. Luzi zu Chur die «Gebraitun» und das Ried zu Bendern.

Wir Ruedi¹ der Kramer² vnd Katherina Sin elichiu wirtinne künden vnd veriehen öffentlich an disem / briefe daz wir mit guotem³ Rate. vnd mit guoter³ vorbetrachtunge. vnd mit verhengnüste aller vnser erben / haben geben ze koufen Reht vnd Redelich immer me ze rehtem aigen probst Cuonrat³ des Gotshus ze / sant Lucien⁴. vnd dem Conuent. vnd dem Gotshus ze Sant Lucien die Gebraitun ze Bendor⁵ diu gelegen ist / bi der Eschan⁶. diu vnser reht aigen was vnd daz Rictmat bi dem Rine⁷. vnd zwaz zuo³ der vorgeanten / gebraitun vnd Rictman⁸ gehoert⁹. vmb Nünzehen phunt phenninge. vnd vmb zehn Schillinge alles guoter³ vnd genemer / Costenzer münse der wir aller von dem vorgeanten probst vnd von dem Gotshus ze Sant Lucien gar / vnd gantzlich sien gewert vnd in vnsern redelichen nutz komen sint Wir. vnd vnser erben sont ouch / weren sin nach rehte des vorgeanten probstes. vnd des Conuents. vnd des Gotshus ze Sant Lucien vmb / daz vorgeanten guot³ swa si sin immer menotdirfftig werdent an gaislichem vnd an weltlichem gerihte / Ich diu vorgeante Katherina vergih ouch an disem briefe daz ich diu vorgeanten gueter¹ han vf geben / Reht vnd Redelichen mit walthers hant des hanen¹⁰ der des tags min rechter vogt was do dis geschach / Vnd ze ainer offen warhait diser vorgeschriben dinge vnd gedinge so an disem briefe geschriben sint so / geben wir die vorgeanten Ruedi¹ der kramer. vnd katherina sin Elichiu wirtinne. Dem vorgeschriben / probst Cuonrat³. vnd dem Conuent. vnd dem Gotshus ze sant Lucien. Disen brief besigelt mit amman kra-/phen Jsigel. vnd mit walthers des hanen Jsigel vnd binden vns dar vnder stete ze habenne vnd ze la-/isten alles daz. daz an disem briefe geschriben stat: Wir die vorgeanten. Ruodolf³ Kraphe stat- amman ze / velchirch. vnd walther der Han. veriehen ouch daz wir disen brief besigelt haben mit vnsern Jsigeln vnd / haben daz getan durch der vorgeanten Ruedins¹ des Cramers. vnd katherinun siner elichen wirtinne / bette willen. Ditz be-

schach ze Velchirch¹¹ an Sant Gregorien tag do man zalt von Gots gebürte Drüzehnhundert / Jare Jndem zwai vnd drizegstem Jare.

Uebersetzung

Wir Rüdi, der Krämer, und Katherina, seine Ehefrau, verkünden und bekennen mit diesem Brief, dass wir mit gutem Rat, guter Vorbetrachtung und mit Erlaubnis aller unserer Erben, Konrad, dem Propst des Gotteshauses St. Luzi, seinem Konvent und dem Gotteshaus St. Luzi, die Gebräutun zu B e n d e r n , die gegen Eschen gelegen ist, welche unser rechtes Eigen war, und die Riedmatt beim Rhein, sowie was zur vorgenannten Gebräutun und Riedmatt gehört, um 19 Pfund Pfennig und 10 Schilling guter und genehmer Konstanzer Münze recht und redlich zu rechtem Eigen zu kaufen gegeben haben. Dieser Betrag ist uns vom vorgenannten Propst und vom Gotteshaus St. Luzi gänzlich ausbezahlt worden und ist in unseren redlichen Nutzen gelangt. Wir und unsere Erben sollen dem vorgenannten Propst, dem Konvent und dem Gotteshaus St. Luzi für das vorgenannte Gut auch Gewähr stehen, wann sie es an geistlichem und weltlichem Gericht immer nötig hätten. Ich, die vorgenannte Katherina bekenne auch mit diesem Brief, dass ich die vorgenannten Güter recht und redlich mit Walther des Hanen Hand aufgegeben habe, der am Tag, da dies geschah, mein rechter Vogt war. Zur offenen Wahrheit dieser vorgeschriebenen Dinge und Vereinbarungen, wie sie in diesem Briefe geschrieben sind, geben wir, die vorgenannten Rüdi, der Krämer, und Katherina, seine Ehefrau, diesen Brief dem oben geschriebenen Propst, dem Konvent und dem Gotteshaus zu St. Luzi mit den Siegeln des Ammann Krapf und des Walther Han besiegelt und verpflichten uns alles zu halten und zu leisten, was in diesem Brief geschrieben steht. Wir, die vorgenannten Rudolf Krapf, Stadtammann zu Feldkirch, und Walther Han, verkünden auch, dass wir diesen Brief auf der vorgenannten Rüdis, des Krämers, und Katherines, seiner Ehefrau, Bitte hin mit unseren Siegeln besiegelt haben. Dies geschah zu Feldkirch, am St. Georgstag, da man von Gottes Geburt 1332 Jahre zählte.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Pergament 23×14 cm. Die zwei Siegel waren in einem Bug an Pergamentstreifen eingehängt. Die zwei angekündigten Siegel fehlen. Dafür ist am Pergamentstreifen des 2. Siegels irrthümlicherweise dasjenige der Stadt Chur später als Ersatz angenäht worden. Es ist gut erhalten. Es ist rund und hat im Durchmesser 3,8 cm. Umschrift: «S' CIVIVM: CIVITATIS: CVRIENSIS». Im Siegelfeld ein Stadttor, darin ein nach rechts aufsteigender Steinbock.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus II (1852) n. 236.

Regesten.

J. B. Büchel, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 23 (1923), S. 27 und 121.

Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923). S. 263.

¹ e über u.

² Krämer kommen 1584 auch in Mauren vor. Vgl. J. Ospelt, Jahrbuch 39 (1939), S. 93 und 30 (1930), S. 25.

³ o über u.

⁴ Konrad, Propst zu St. Luzi 1319 — 1342.

⁵ Bendern.

⁶ Eschen.

⁷ Rhein.

⁸ sic.

⁹ e über o.

¹⁰ Die Han sind Bürger zu Feldkirch. Sie spielen in dieser Zeit lt. Pfäverser Urkunden eine Rolle. Hahn anno 1700 in Bendern. Vgl. dazu J. Ospelt, Jahrb. f. Liechtenstein 39 (1939), S. 86.

¹¹ Feldkirch.

96. Auszug. Chur, 1334 Oktober 11.

Bischof Ulrich V. und das Domkapitel von Chur gestatten unter Stellung von Geiseln — worunter solche aus dem Geschlecht von Richenstein — dem Grafen Albrecht von Werdenberg die Lösung der von seinem Bruder Hugo¹ verpfändeten Feste Greifenstein² und der Güter zu Bergün.

. . . . Vnd daz wir, vnd vnser³ Gotzhus, vnd vnser³ nahkvmen, / ditz vorgenande dinge vnd gedinge, staete⁴ behalten, so habent wir dem vorgenanten. Graf Albrecht. vnd³ sinen Erben, / drisig